

Sprecher_innenkreis der Göttinger Linken steht der Ansiedlung des Möbelgroßmarktes XXXL ablehnend gegenüber 25.10.15

In seiner Sitzung vom 21.10. hat sich der Sprecher_innenkreis der Wähler_innengemeinschaft Göttinger Linke intensiver und genauer mit den Plänen zur Ansiedlung des Möbelgroßmarktes XXXL befasst. Allein die Informationen darüber, dass dieser Möbelhausbetreiber bisher weder einen Gesamtbetriebsrat noch örtliche Betriebsräte besitzt oder überhaupt erst zulässt, rufen doch große Zweifel bei der Göttinger Linken hervor, ob ein solcher Arbeitgeber im Interesse der beschäftigten Arbeitnehmer/innen in Göttingen überhaupt erwünscht ist. [...] keine Tarifbindung bei XXXL [...] klare Indizien dafür, dass XXXL kein Freund von schwer erkämpften Rechten für Arbeitnehmer_innen ist und eine gewerkschaftsfeindliche Position vertritt. Ob Göttingen überhaupt einen solch überdimensionierten Möbelmarkt benötigt, mit dem die Flächenversiegelung weiterer 30.000 qm einhergeht, wird vom Sprecher_innenkreis zusätzlich problematisiert. [...]

Eine XXXL – große Sauerei 08.02.16

[...] In Göttingen wollen sie sich breit machen, in Mannheim entlässt die Möbelhauskette XXXL Mann Mobilia über Nacht 99 Mitarbeiter*innen. [...] Die kamen Montag vergangener Woche nichtsahnend zur Arbeit und bekamen von Sicherheitsbeamten einen Zettel in die Hand gedrückt, in dem es hieß, dass sie ab sofort von ihrer Verpflichtung zur Arbeitsleistung freigestellt seien. Erst über die Presse erfuhren die Kollegen*innen, dass sie möglicherweise Anschlussverträge in Würzburg erhalten könnten, immerhin etwa 170 km entfernt. Man müsse umstrukturieren, war die lapidare Erklärung. Ähnlich war die Firma schon 2013 mit 160 Beschäftigten in München umgegangen. [...] Da ist doch die Abzocke nicht nur von Mitarbeiter*innen mehr als zu befürchten. [...] Der angestrebte Beschluss im Northeimer Kreistag, XXXL in Göttingen zu verhindern, findet aber die volle Zustimmung der Göttinger Linken.

XXXL / Die Kapriolen der Bauverwaltung gefährden den Innenstadthandel 31.3.16

[...] Da wird vor zwei Jahren nach intensiver Diskussion ein Einzelhandelskonzept für Göttingen beschlossen, das eine Begrenzung bei Neuansiedlungen von Bau-, Möbel- und ähnlichen Großmärkten auf eine Verkaufsfläche von maximal 800 qm für innenstadtrelevante Waren vorsieht. [...] [Bau- und Stadtverwaltung] will nun solche Verkaufsflächen bis auf 10% der Gesamtfläche, im konkreten Fall auf 3300 qm erweitern. [...] Was treibt unsere Bauverwaltung dazu, über alle bisherigen Vorgaben hinweg, so großzügige, umstrittene, den Innenstadthandel erkennbar beeinträchtigende Vorschläge zu unterbreiten? Warum hält sie an dem von allen Mittelzentren von Northeim über Duderstadt bis Hann. Münden kritisierten Konzept der Ansiedlung eines riesigen Möbelgroßmarktes fest? Wieso hat sie sich bisher mit keinem Wort zu dem Verhalten der Möbelhauskette XXXL gegenüber ihren Mitarbeiter*innen in Mannheim und München geäußert [...]? [...] Muss Göttingen "um jeden Preis" Gewerbeflächen verhökern? Sind Siekhöhe und Siekanger nicht Warnung genug? Das Argument der Schaffung sicherer Arbeitsplätze kann [...] wohl kaum ein ernsthaftes Argument sein. Bleibt also genügend Raum zum Spekulieren über die wahren Motive. [...]